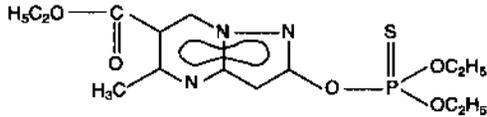


# Pyrazophos

## Synonym:

2-(O,O-Diethylthionophosphoryl)-5-methyl-6-carbethoxy-pyrazolo-(1,5a)-pyrimidin

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

Olivbraune bis dunkelgrüne Paste oder Kristalle; typischer Phosphorsäureester-Geruch;  
 Dampfdruck (in mbar bei 50 °C)  $2,21 \cdot 10^{-6}$ ;  
 Löslichkeit (in g/100 ml bei 25 °C) Wasser:  $3,1 \cdot 10^{-4}$   
 Aceton: 121,2  
 Ethanol: 9,5  
 Essigester: 89,8  
 Hexan: 1,1  
 Toluol: > 98

## Vorkommen:

Afugan (293 g/l);  
 Furesan (16,6 %); kombiniert mit: Captafol (33,3 %)

## Verwendung:

Herbizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Cholinesterasehemmer.

Bei Ratten erfolgt die Ausscheidung der als Pyrazophos-<sup>14</sup>C applizierten Aktivität zu 70 % mit dem Urin und zu 30 % mit den Faeces. Nach zehnmaliger Dosierung von täglich 2 mg/kg werden 4 Tage nach der letzten Applikation neben 0,2 mg/kg in der Niere und 0,9 mg/kg in der Leber, in den anderen Geweben < 0,06 mg/kg Rückstände gemessen. Bei Ratten beträgt die Halbwertszeit der Ausscheidung nach Verabreichung von 2,7 mg/kg 1 Tag.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

## Toxizität:

LD<sub>50</sub> Ratte oral 151 mg/kg  
 LD<sub>50</sub> Ratte dermal 2000 mg/kg  
 LC<sub>50</sub> Ratte inhal. 0,997 mg/l/4h

## Symptome:

Miosis, Speichelfluß, Erbrechen, bronchiale Sekretflut („Lungenödem“), Krämpfe, Durchfall, Erregung, Bradykardie, Atemdepression, Koma, Herzstillstand (Mydriasis!), leichte Augen- und Hautreizung

**Nachweis:***akut:*

Cholinesterasebestimmung, GC

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:***akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich. Antidot Atropin in hohen Dosen (50-500 mg i.v., Wiederholung bei Bedarf). Antidot Obidoxim (Toxogonin®) 1 Amp. alle 2 Stunden, nicht später als 6 Stunden nach der Vergiftung; evtl. Hämoperfusion

*chronisch:*

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

- Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen giftig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP - 3x2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken